

<b>OBJEKT</b>	<u>Grundschule Fichteschule</u>	<b>Anlage Nr. 1</b>
<b>PROJEKT</b>	<u>Ganztagsausbau, Anbau Klassenräume und Brandschutzmaßnahmen</u>	
<b>PROJEKTNR.:</b>	<u>B.1911-005-20,</u> <b>LAGERBUCHNR.:</b> <u>020/0033</u>	

## Maßnahmenbeschreibung

### **Allgemeines:**

Die Grundschule Fichteschule soll für eine Ganztagsbetreuung erweitert werden. Hierzu werden eine Mensa mit Küche und ein Raum für die Ganztagsbetreuung benötigt. Die Flächen für Ganztagsbetreuung und Mensa sollen auch die Nutzung als Aula möglich machen. Auf Grund dieser Nutzung und der sich ergebenden Raumgrößen ist die Aula als Versammlungsstätte zu planen. Außerdem werden durch die Umstellung auf kleinere Klassengrößen vier zusätzliche Unterrichtsräume und ein Kleingruppenraum benötigt.

Der Anbau soll auf der Fläche eines eingeschossigen Pavillons errichtet werden, der zurzeit als Hort und Schulkindergarten genutzt wird. Der Pavillon muss für den Neubau abgerissen werden.

### Konzept / Raumprogramm

Im zweigeschossigen Neubau werden folgende Funktionen und Nutzungen untergebracht:

- Küche mit Nebenräumen
- Mensa für gleichzeitig 80 Kinder und zwei Schichten
- Raum für Ganztagsbetreuung
- Stuhllager
- Technikraum für Lüftung und Elt-Verteilung
- Regieraum
- 4 allgemeine Unterrichtsräume
- zwei Kleingruppenräume
- WC-Anlagen für Jungen und Mädchen, die auch für die Aula-Nutzung benutzt werden können
- eine rollstuhlgerechte WC-Anlage im EG und im OG

### Erschließung

Die Aula/Mensa erhält für Veranstaltungen einen eigenen Zugang von der Voltmerstraße. Hauptzugang für die Kinder bleibt der Eingang im Bestandsgebäude. Die Aula kann für Abendveranstaltungen vom restlichen Gebäude abgeschlossen werden. Das Erdgeschoss und Obergeschoss ist mit einem Flur an das Bestandsgebäude angeschlossen.

### Brandschutz

Im Zuge der Errichtung des Anbaus der Mensa und Aula werden auch notwendige Brandschutzmaßnahmen im Bestandsgebäude durchgeführt, wie z.B. die Bildung notwendiger Brand- und Rauchabschnitte mittels neuer Brandschutztürelemente und die Schaffung von Bypassverbindungen, um die vorher z.T. nicht ausreichend vorhandenen zweiten Rettungswege sicherzustellen.

## **Baukonstruktion / Maßnahmen Hochbau:**

### Gründung

Stahlbeton-Sohlplatte auf Streifenfundamenten mit darunter liegender Dämmung.

### Außenwände

Das Gebäude wird als Massivbau hergestellt mit Stahlbetondecken und tragenden Wänden aus Stahlbeton- und/oder Kalksand-Mauerwerk. Innenwände werden teilweise als Stahlbeton, Kalksand-Mauerwerk, im OG z.T. als Leichtbauwände hergestellt.

### Dachkonstruktion

Flachdach aus Spannbeton-Fertigelementen mit darauf liegender Wärmedämmung als Gründach.

### Fassade

Die Fassade wird als Sichtmauerwerk mit 19 cm Kerndämmung ausgeführt.

### Fenster

Die bodentiefen Fenster werden als Holz-Alu-Fenster mit Sicherheitsglas und Lüftungsflügeln ausgeführt. Die bodentiefen Elemente erhalten eine Absturzsicherung aus Glas. Die nach Süd-West ausgerichteten Fenster erhalten Lamellen-Rollläden. Glaselemente im Innenbereich werden aus Sicherheitsglas in Holzrahmen hergestellt.

### Türen

Die Außentüren in der Fassade werden als Holz-Alu-Türelemente eingebaut.

Als Innentüren werden beschichtete Vollspan-Holztüren mit Stahlzargen verwendet. Die Türen zu den Fluren werden mit Oberlicht ausgebildet. Zu den Fluren werden Rauchschutz-Elemente eingesetzt. Von den Unterrichtsräumen, der Ganztagsbetreuung und der Mensa werden zu den Fluren Holz-Glas-Elemente in Rauchschutz-Qualität geplant.

### Innenausbau

Die Innenwände werden mit einem Kalk-Zementputz verputzt und gestrichen. In Nass- und WC-Bereichen werden die Wände türhoch mit Wandfliesen belegt. Die Wände der Küche werden raumhoch gefliest.

Die Fußböden im EG werden mit Wärmedämmung unter schwimmendem Estrich ausgeführt. Im EG wird in der Aula Parkett verlegt, in den Fluren Betonwerkstein, in WCs und Küche Fliesen, in der Küche in rutschhemmender Ausführung. Im OG wird Estrich auf Trittschalldämmung eingebaut. In den Klassen- und Kleingruppenräumen wird Linoleum verlegt.

Die Decken in Fluren und Aufenthaltsräumen werden als Akustik-Decken abgehängt, die weiteren Räume erhalten glatte Gipskarton-Decken.

### Treppen/Aufzug

Die Treppen werden aus Beton gefertigt, z.T. als Fertigteilelemente. Die Brüstung der Treppe in der Halle wird in Beton, die Geländer der Fluchttreppe aus Stahlstäben hergestellt, Handläufe in Holz.

Die Aufzuanlage im Treppenloch des Bestandsgebäudes erhält einen Schacht aus Glas, im Keller werden Fundamente erstellt und die Anlage mit Mauerwerk abgeschottet.

## **Maßnahmen Technische Gebäudeausrüstung:**

### Stromversorgung

Es werden 3 zusätzliche Unterverteiler für den Anbau vorgesehen.

### Sanitär

Für die Auslegung der technischen Einrichtung, wie z.B. Fettabscheider, wird von 106 Sitzplätzen im Speiseraum ausgegangen. Es wird von 3 Ausgabezeiten ausgegangen.

Die Versorgung mit Trinkwasser erfolgt aus dem Bestandsgebäude.

Die allgemeinen Unterrichtsräume erhalten Waschtische mit Kaltwasserselbstschlussarmatur und Hygienegerät.

### Wärmeversorgungsanlagen

Die Wärmeversorgung für den neuen Gebäudeteil erfolgt über einen neuen Heizungskompaktverteiler der in der neuen Technikzentrale aufgebaut wird. Auf dem vorhandenen Heizungsverteiler/ -sammler im KG wird ein Anschluss für die Versorgung aufgebaut.

In allen Räumen werden neue Stahlröhrenradiatoren mit eingebauten Thermostatventilen und absperrbaren Verschraubungen installiert. Im Eingangsbereich werden die Heizkörper als Bankradiatoren vorgesehen.

### Lufttechnische Anlagen

Die zentrale Lüftungsanlage für die Aula wird in der Technikzentrale im EG aufgestellt und mit einer Wärmerückgewinnung über einen Kreuzstromwärmetauscher und einem Nachheizregister ausgestattet. Die Lüfter sind mit energiesparenden Motoren vorgesehen.

Die Aula (Mensa und der Ganztagesbereich) wird über eine Lüftungsanlage be- und entlüftet. Über dieselbe Lüftungsanlage erfolgt die Zuluftversorgung der Küche.

Die WC-Bereiche werden über ein separates Lüftungsgerät mit hocheffizientem Wärmetauscher be- und entlüftet.

## **Maßnahmen Außenanlagen:**

### Erschließung

Der westliche Eingang an der Voltmerstraße wird über eine vor gelagerte Treppenanlage und barrierefrei über eine vorhandene Rampe seitlich des vorhandenen Vorplatzes am Haupteingang erschlossen. Die nördlich gelegenen Eingänge zur Küche, zum Haustechnikraum und zum Treppenhaus (Fluchtweg) sind ebenfalls barrierefrei über eine Rampe und eine Treppe erreichbar. Die Zugänge zum Innenhof sind alle barrierefrei.

### Grünes Band an der Voltmerstraße

Die Fläche zwischen Neubau und Voltmerstraße wird als Rasenband gestaltet, in das die o. g. Treppenanlage eingebunden ist. Es sind drei Baumbete mit Gräserunterpflanzung vorgesehen.

### Innenhof

Sämtliche Zugänge zum Innenhof führen auf eine Terrassenfläche mit Plattenbelag, der durch ein geschwungenes Natursteinband und farbige Platten gegliedert ist. Der Innenhof ist als ruhiger Aufenthaltsbereich mit Spielnische gestaltet. Es sind diverse Sitzangebote vorgesehen. Die südlich gelegene Tennenfläche bietet u. a. Raum für Ballspiel.